

namens Lele (ASm a. 955); dass Otto II. geplant habe, im Kampf gegen die Sarazenen eine Schiffsbrücke über die Straße von Messina zu errichten (ASm a. 983); den Namen des Grafen Welf (*Welfhardus*) im Zusammenhang mit der Verschwörung gegen Konrad II. (ASm a. 1025); das Datum von Konrads II. Empfang in Genf: *Vincula s. Petri* (1. August) (ASm a. 1034); die Erhebung König Heinrichs (III.) zum Herzog von Schwaben (ASm a. 1038); den Besuch Heinrichs III. in St. Gallen (ASm a. 1040).

b) *Kirchliche Angelegenheiten*: Die Nachrichten zum Kloster St. Gallen nehmen erwartungsgemäß den größten Raum in dieser Abteilung ein. Sie setzen mit den politischen Verfolgungen des Gründerabtes Otmar und seinem Tod ein (ASm a. 760) und gehen bis zum Amtsantritt von Abt Norpert (ASm a. 1034) und zum Besuch Heinrichs III. im Kloster (ASm a. 1040). Die Einträge zum 8. und 9. Jahrhundert sind sehr knapp, enthalten aber neben den Amtsjahren der Äbte u. a. wichtige baugeschichtliche Nachrichten, so zum Baubeginn und zur Weihe des Gozbertmünsters (AA, ASm, ASb II, ASb III a. 830, 835).

Vom 10. Jahrhundert an werden die Einträge narrativer. Zum Tod von Abt Ymmo (ASm a. 984) wird dessen Epitaph mitgeteilt, zu 1003 von einem Gallus-Wunder an einem vom Kirchendach herabstürzenden Arbeiter berichtet, zum folgenden Jahr von einer stummen Frau, die während der Mittagsruhe in den Mönchschor eindrang und von Gallus geheilt wurde (ASm a. 1004). Der Charakter der Einträge ändert sich, indem für Annalen unübliche Qualifizierungen aufkommen, z. B. zum Amtsantritt Abt Purcharts I.: *Cui successit Purchardus vir nobilis ex antiquorum regum prosapia ortus, sapiens et pulcher et decorus aspectu* (ASm a. 958), zum Tod Abt Purcharts II.: *Domnus Burchhardus abbas elegantissimum sanctę ecclesię speculum* (ASm a. 1022) und zum Tod Notkers III. im selben Jahr: *Notker nostrę memorię hominum doctissimus et benignissimus* (ASm). Offensichtlich handelt es sich hierbei nicht in jedem Fall um zeitgleiche Einträge.

Der Verdacht, dass die ASm als offizielle oder offiziöse Jahresberichte der Abtei aus späterer Sicht ergänzt oder auch verändert wurden, erhärtet sich bei den Einträgen zu 965 und 966, die vom „Einbruch“ des Abtes Ruodmann von Reichenau und von der Tätigkeit der hochrangigen Visitationskommission in St. Gallen berichten. Sie greifen Themen auf, die Ekkehart IV. in den *Casus sancti Galli* im folgenden Jahrhundert ausführlich behandelt, als zentrale Anliegen des Chronisten in seiner kritischen Einstellung gegenüber der Reform unter seinem Abt Norpert – und sind tatsächlich von seiner Hand eingetragen worden.